



Im Hamburger Rathaus: Prof. Thomas Meinertz mit seiner Frau Dr. Elisabeth Meinertz, der Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks und dem Herzchirurgen Prof. Hermann Reichenspurner.

Bundesverdienstkreuz für Thomas Meinertz

Die Herzstiftung freut sich, dass der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz am Bande Prof. Dr. med. Thomas Meinertz, dem Vorstandsvorsitzenden der Herzstiftung, verliehen hat. Der Orden wurde Thomas Meinertz im Hamburger Rathaus von der Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg Cornelia Prüfer-Storcks ausgehändigt. Sie zeichnete in ihrer Rede den Weg von Thomas Meinertz als Arzt und Forscher nach. Von den Universitätskliniken in Mainz, dann Freiburg, dem Krankenhaus St. Georg wurde er 1994 an den Lehrstuhl Innere Medizin/Kardiologie des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf berufen. Dort erwarb er sich einen großen Ruf als Arzt und Klinikleiter. Für seine langjährige herausragende Forschungsleistung auf dem Gebiet

der Herz-Kreislauf-Medizin erhielt er 2011 die höchste Ehrung, die die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zu vergeben hat: die Carl-Ludwig-Ehrenmedaille.

Zusammen mit dem Herzchirurgen Prof. Dr. med. Hermann Reichenspurner gründete er das *Universitäre Herzzentrum Hamburg*, in dem das heutige Ideal des Herzteams, die enge Zusammenarbeit zwischen Kardiologen und Herzchirurgen, realisiert wurde. Heute wird zum Beispiel dort der kathetergestützte Ersatz der Aortenklappe (TAVI) von Kardiologen und Herzchirurgen gemeinsam in Hybrid-OPs durchgeführt – ein zukunftsweisendes Modell. Dann sprach Prof. Dr. med. Hellmut Oelert, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Stiftung für Herzforschung, über das Engagement von Thomas Meinertz in

der Herzstiftung. „Für Sie, lieber Herr Meinertz, ist das Gespräch immer der Weg sich über eine Sache klar zu werden. Mit den Gaben des Zuhörens, des Abwägens und zuletzt des Entscheidens haben Sie die Stufen Ihres Lebens mutig durchschritten. Ob Schule, Studium, beruflicher Werdegang oder akademische Laufbahn, jede dieser Stationen war geprägt von Ihrer Aufmerksamkeit für den anderen und für das andere.“

Aus seiner Bezogenheit auf die Welt und seinem Interesse an Menschen, so sagte Professor Oelert, schöpfe Thomas Meinertz seine Energie für die vielfältigen Tätigkeiten in der Herzstiftung: die Herzwochen, die Patienten-

seminare, der Herzbericht, die Forschungsförderung, die Arbeit in der Redaktion von HERZ HEUTE, die vielen medizinischen Zeitschriftenartikel. „Mit großem Elan führt er das erfolgreiche Wirken seiner Vorgänger fort, vor allem von Prof. Martin Kaltenbach und Prof. Hans-Jürgen Becker, die Ehrenmitglieder des Vorstands der Herzstiftung sind. Wenn bald 100 000 Mitglieder der Herzstiftung angehören, so ist das ihm, seinen Vorgängern und den Mitarbeitern der Herzstiftung zu verdanken, denen es gelungen ist, Vertrauen auf die medizinische Beratung und Hoffnung auf Gesundheit zu vermitteln.“

(ot)

Mitgliederversammlung 2016

Am Samstag, dem 25. Juni 2016, 10.30 Uhr findet die Mitgliederversammlung der Deutschen Herzstiftung statt. Tagungsort ist der Große Saal des katholischen Bildungs- und Kulturzentrums *Haus am Dom* in Frankfurt am Main. Alle Mitglieder sind schon jetzt herzlich eingeladen.

Wichtige Tagesordnungspunkte sind ein Vortrag zum Thema *Bluthochdruck – wann und wie behandeln? Bedeutung von Lebensstil und medikamentöser Therapie* von Univ.-Prof. Dr. med. Ulf Landmesser, Klinik für Kardiologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, die Tätigkeitsberichte des Vorstandes und der Geschäftsführung und die Verleihung des Wilhelm P. Winterstein-Preises. Mitglieder der Deutschen Herzstiftung erhalten gesonderte Einladungen. (ve)

Website des Jahres

Ein besonderer Grund zur Freude für die Herzstiftung: Im Rahmen des Wettbewerbs Website des Jahres 2015 wurde der Internetauftritt www.herzstiftung.de zur *Besten Website* des Jahres und zur *Beliebtsten Website* des Jahres in der Kategorie Gesundheit gekürt. Website des Jahres ist ein Publikumswettbewerb, der jährlich vom Marktforschungsinstitut Metrix-Lab organisiert wird.

Über eine halbe Million Nutzerstimmen gingen zwischen dem 5. Oktober und 13. November ein, um aus 228 Webauftritten die besten und beliebtesten in 19 Kategorien auszuzeichnen. Die Herzstiftung setzte sich im Bereich

Gesundheit gegen elf weitere Internetportale durch, die es in die Nominierungsphase geschafft hatten, darunter zahlreiche namhafte Konkurrenten wie z.B. das Bundesministerium für Gesundheit. Sie gewann gleich in beiden Rubriken: *Beste Website* für die meisten Wählerstimmen und *Beliebtste Website* unter anderem für die höchste Durchschnittsnote in den Kategorien Inhalt, Navigation, Design und Weiterempfehlung.

„Als Patientenorganisation stellen wir hohe Ansprüche an die inhaltliche Qualität aller medizinischen Informationen, die wir Herzpatienten und ihren Angehörigen sowie inte-



ressierten herzgesunden Menschen anbieten“, sagt Martin Vestweber, Geschäftsführer der Deutschen Herzstiftung. „Die Auszeichnung zur besten Gesundheits-Website bestätigt diesen hohen Qualitätsanspruch an verlässliche Inhalte unseres Internetangebots.“

Die Website der Herzstiftung ging 1996 an den Start. In der heutigen Fassung zeichnet Dr. med. Karl Eberius für den Onlinauftritt verantwortlich, den er seit 2007 mit seinem Team betreut. Inzwischen hat sich www.herzstiftung.de als zuverlässige Adresse für laienverständliche Informationen zu Herzkrankheiten etabliert. Zahlreiche Interessenten erhalten über eine Onlinerecherche zum ersten Mal Kenntnis von der Herzstiftung und schätzen das umfassende Angebot. So werden derzeit nahezu 50 Prozent der gesamten Anforderungen von Informationsmaterial und etwa 80 Prozent der Neuanmeldungen von Mitgliedern online getätigt. Besonders beliebt ist der kostenfreie Herzstiftungs-Newsletter (www.herzstiftung.de/Newsletter) mit wichtigen Empfehlungen unabhängiger Herzexperten und Informationen zu den neuesten Publikationen der Herzstiftung. Nützliche Serviceangebote wie ein Herzinfarkt-Risiko-Test, Verzeichnisse für Selbsthilfegruppen, Termine für Herzseminare und Vorträge, zahlreiche Downloads der Informationen für Mitglieder, eine Eingabemaske für medizinische Fragen und ein praktisches Spendenformular runden das umfangreiche Onlineangebot der Herzstiftung ab.

Informationen zur Website des Jahres: www.websitedesjahres.de (ez)



Beck'sche Stiftung

Ob für kleine oder große Herzen, für gesunde oder kranke Herzen – die Beck'sche Stiftung in Berlin hilft dort, wo Hilfe gebraucht wird.

Dr. Clemens Beck (Foto), Stiftungsvorsitzender, konnte Ende 2015 die gute Nachricht überbringen, dass die Deutsche Herzstiftung erneut 100 000 Euro erhält, die für Vorbeugungsprogramme und für herzkrankte Kinder eingesetzt werden sollen.

Das Geld kommt den ärztlich begleiteten Freizeiten, dem Projekt *Skipping Hearts – Seilspringen* in Grundschulen, der Nichtraucherförderung in Schulen und der Wiederbelebungs-ausbildung im Kindes- und Jugendalter



*Engagiert für herzkrankte Kinder und herzgesunde Kinder:
Dr. Clemens Beck, Vorsitzender
der Beck'schen Stiftung.*

zugute. Zusätzlich hilft die Beck'sche Stiftung mit weiteren 15000 Euro, die einem schwer herzkranken Jungen aus Marokko eine lebensrettende Operation am Deutschen Herzzentrum in Berlin ermöglichen. Schirmherrin Barbara Genscher, Vorstand und Geschäftsführung danken der Beck'schen Stiftung und ihrem Vorsitzenden Dr. Clemens Beck für das herausragende Engagement. (ve)

Hilfe bei der Lebensstiländerung

Die Pilotstudie *DECADE (decision aids, action planning and follow-up support for patients to reduce the 10-year risk of cardiovascular disease)*, die im Lehrbereich Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Freiburg entwickelt wurde, ist darauf angelegt, Patienten mit erhöhtem Herz-Kreislauf-Risiko in der Primär- und Sekundärprävention zu unterstützen, indem sie gemeinsam mit ihrem Hausarzt realistische Entscheidungen für einen gesünderen Lebensstil treffen und diese Entscheidungen durch ein verbessertes Selbstmanagement langfristig umsetzen.

Der Arzt motiviert und unterstützt die Patienten in ihrem Vorhaben. Zeigt sich durch die Studie, dass die Entscheidungs- und Behandlungshilfe von Ärzten und Patienten akzeptiert und anwendbar ist, ist eine größere Studie zur Untersuchung ihrer Wirksamkeit sinnvoll.

Für das Pilotprojekt stellt die Deutsche Herzstiftung insgesamt 53688 Euro zur Verfügung. (ve)

Myokarditis-Register

Es liegen keine zuverlässigen Zahlen darüber vor, wie viele Kinder und Jugendliche jährlich an einer *Myokarditis* (Herzmuskelentzündung) leiden. Auch ist nicht bekannt, wie viele der Patienten, die im Kindes- und Jugendalter an einer Myokarditis erkranken, später dauerhaft in ihrer Herzleistung eingeschränkt sind. Mit einer Anschubhilfe der Deutschen Herzstiftung in Höhe von 45000 Euro wurde 2014 das Register *Mykke* eingerichtet, in dem minderjährige Patienten mit der Diagnose Myokarditis erfasst werden. Die wissenschaftlichen Leiter PD Dr. Daniel Messroghli und PD Dr. Stephan Schubert, Klinik für Angeborene Herzfehler/Kinderkardiologie am Deutschen Herzzentrum Berlin, erhoffen sich, mit Hilfe der Forschungsergebnisse neue Vorbeugungs- und Behandlungsverfahren zu entwickeln und dadurch die Betroffenen besser zu versorgen. Beteiligt sind deutschlandweit 14 Kliniken. Mehr als 100 Patienten wurden inzwischen erfasst. Um die Studie weiter zu verfolgen und die Qualitätskontrolle und den Datentransfer auszubauen, wurde ein Studienarzt eingesetzt, der klinische Daten, Biomaterial und die Zen-

tren koordiniert. Die Deutsche Herzstiftung stellt dafür weitere 55 000 Euro zur Verfügung.
(KNAHF/ve)

Zentrum für Morbus Fabry

Morbus Fabry ist eine seltene vererbte Stoffwechselerkrankung, bei der es zu einer fortschreitenden Zell- und Organschädigung kommt. Verschiedene Organe wie u.a. die Nieren, das Herz und das Gehirn können betroffen sein. Mit Erlösen der Unnaer *Christa und Theodor Heimann-Stiftung* und der Unterstützung der *Deutschen Herzstiftung* kann ein Zentrum für die interdisziplinäre Behandlung von Herzpatienten mit Morbus Fabry am Katharinen-Hospital Unna eingerichtet werden. Damit können verschiedene Kliniken des Hospitals fächerübergreifend unter Leitung von Prof. Dr. med. Frank Weidemann die Patienten diagnostizieren und behandeln. Zur Versorgung der Patienten sind eine optimale Koordination zwischen den einzelnen Fachabteilungen, ein enger Kontakt zu den Patienten und Ärzten sowie eine gute Dokumentation unabdingbar. Geleistet wird dies von einer sogenannten *Study Nurse*, die die Zusammenarbeit zwischen den Patienten, den Krankenhäusern, ambulanten Fachärzten, Hausärzten und anderen Fabry-Zentren steuert und dokumentiert. Je 24 000 Euro werden für 2016 und 2017 zur Verfügung gestellt. (ve)

In der St. Hedwigs-Kathedrale

Prof. Dr. med. Hans-Joachim Trappe (Foto), stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Herzstiftung, interpretiert regelmäßig Werke großer Komponisten auf berühmten Orgeln. Nach mehreren Orgelkonzerten an weltbekannten Orten, darunter auf der größten Domorgel der Welt im Passauer Dom, gab der passionierte Organist erneut in der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale ein Bene-



fizkonzert. „Für mich war es ein großartiges Erlebnis, diese imposante Klais-Orgel mit den fast 5000 Orgelpfeifen nochmals spielen zu dürfen“, betont Professor Trappe und ergänzt: „Der nuancenreiche Klang der Orgel ist einzigartig.“ Er wurde von Prof. Dr. med. Christiane Tiefenbacher (Foto) auf der Querflöte begleitet. Sie studierte parallel zur Medizin drei Semester Musik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Mannheim und leitet die Abteilung Kardiologie/Angiologie/Pneumologie am Marien-Hospital in Wesel. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Herzstiftung. Die zahlreichen Besucher waren beeindruckt, wie ausdrucksvoll die beiden Musiker unter anderem Musikstücke von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel darboten. Der Erlös des Konzerts kommt der Aufklärungsarbeit der Deutschen Herzstiftung und der St. Hedwigs-Kathedrale zugute. (ve)

Wir gratulieren

Rund 120 Verwandte, Freunde und Bekannte kamen zusammen, um mit Martin Kurrle seinen 70. Geburtstag zu feiern. Für den Ess-



Werner Dlugert eine harmonische Geburtstagsfeier, die ihm lange in guter Erinnerung bleiben wird. Er nutzte das Fest, um zu Spenden für die Herzstiftung aufzurufen. Alle eingeladenen Gäste beteiligten sich an

linger hatte das Fest allerdings noch eine weitere Bedeutung: Es war zugleich das 10-jährige Jubiläum seiner vierfachen Bypassoperation. Noch heute sei er „überglücklich und dankbar für diesen Eingriff“, schreibt er uns, da er die Operation ohne Schaden überstanden und seitdem keine Beschwerden mehr habe. Aus diesem Grund wünschte Martin Kurrle sich von seinen Geburtstagsgästen Spenden zur Förderung der Herzforschung. Diesem Wunsch kamen sie gerne nach, sodass er der Herzstiftung 825 Euro überweisen konnte.

Bereits zum dritten Mal rief der Kulmbacher Reimund Then (Foto) anlässlich seines Geburtstags zu Spenden für die Deutsche Herzstiftung auf: nach dem 70. und 75. nun auch zum 80., den er im November feierte. Reimund Then ist seit 1986 Mitglied der Herzstiftung und seit 1995 Ansprechpartner für den Ortsverband Koronarsport im VdK Kulmbach. Er überstand einen Herzinfarkt, drei Bypassoperationen und Nierenkrebs. Aus Dankbarkeit für die Ärzte, die Fortschritte der Medizin und für die Informationen und Broschüren der Herzstiftung sammelte Reimund Then im privaten Kreis und in der Koronarsportgemeinschaft einen Betrag von 1860 Euro.

Auch Werner Dlugert aus Homburg blickte anlässlich seines 80. Geburtstags dankbar zurück: auf den 14. September 1999, als er durch den Notarzt Dr. Stöckle wiederbelebt wurde. Seitdem vergeht kein Tag, an dem er sich nicht für die geschenkte Lebenszeit mit seiner geliebten Frau Erika bedankt. Mit seinen Schwestern, Verwandten, Freunden, langjährigen Mitarbeitern und guten Nachbarn erlebte

dieser Aktion, die insgesamt 1 155 Euro für die Herzstiftung erbrachte.

Die Heidelberger Eheleute Herbert und Gertrud Welscher feierten beide im Dezember ihren 90. Geburtstag – und zwar mit genau 14 Tagen Unterschied. In seinem Geburtstagschreiben machte Martin Vestweber, Geschäftsführer der Deutschen Herzstiftung, dann noch auf ein weiteres Jubiläum aufmerksam: Herbert Welschers 25-jährige Mitgliedschaft in der Herzstiftung. Wir freuen uns über die Treue des Ehepaars Welscher und auch darüber, dass sie im Rahmen ihres gemeinsamen Festes statt Geschenken um Spenden für die Herzstiftung baten. So kamen 310 Euro zusammen.

Wir danken Martin Kurrle, Reimund Then, Werner Dlugert, Herbert und Gertrud Welscher und allen anderen, die bei Festen zu Spenden aufgerufen haben. Wir wünschen ihnen und ihren Familien noch viele schöne Feierlichkeiten und vor allem Gesundheit.

Geburtstage: Helmut Amschler, Grafenwöhr; Klaus Barth, Detern; Renate Beer, Frankfurt; Tobias Erdweg, Köln; Karl Erhardt, Langenau; Hubert Göke, Marienfeld; Friedrich Höcker, Bielefeld; Roland Kederer, Erfstadt; Norbert Kunkel, Schöllkrippen; Rudolf Maier, Steißlingen; Ludwig Mehmel, Marburg; Heidi Melzer, Rodgau; Klaus Naunheim, Oer-Erkenschwick; Franziska Schick, Kirchdorf; Heinz Schmitz, Erkrath; Wilfried Schneider, Buseck; Manfred Wehner, Köln.

Goldene Hochzeit: Werner Meyke und Frau, Hamburg; Margret und Werner Westhoff, Bocholt. (ez/ko)

Unsere Be



Unlängst erhielt die Selbsthilfegruppe „Rund ums Herz“ unter Leitung des ehrenamtlichen Beauftragten der Herzstiftung Rainer Walterscheid (li.) einen Scheck über 250 Euro von der Kreissparkasse Köln, vertreten durch den Regionaldirektor Peter Schaffrath und Anya Lücker.

10 Jahre Selbsthilfegruppe

Wir gratulieren: Im Februar feierte die Sankt Augustiner Gesprächs- und Selbsthilfegruppe *Rund ums Herz* ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Gruppe für Herzkrankte und ihre Angehörigen wurde Ende 2005 vom Siegburger Kardiologen Dr. Rami Rabahieh gegründet und steht unter der Leitung von Rainer Walterscheid, unserem ehrenamtlichen Beauftragten für den Rhein-Sieg-Kreis. In ihrer Region ist sie mittlerweile eine feste Größe: „Je nach Vortrags- und Gesprächsthemen finden sich an den Gruppenabenden, die jeweils am 1. Donnerstag eines jeden Monats im Sankt Augustiner „Gesundheitszentrum am Lindenhof“ stattfinden, 15 bis 30 Personen ein, so dass nach meiner Berechnung bisher rund 2 400 Teilnehmer gekommen sind“, berichtet Rainer Walterscheid. Neben Dr. Rabahieh unterstützen die Kardiologen Dr. Thomas Schmidt, Dr. Alexander Bitzen und Norbert Esser vom Facharztzentrum SiegburgMed die Gruppe auf ehrenamtlicher Basis.

Rund ums Herz ist eine von derzeit 68 bundesweiten Selbsthilfegruppen, die von der Deut-



schen Herzstiftung gefördert und unterstützt werden. Die Selbsthilfegruppen ermutigen Patienten, sich der Herzerkrankung zu stellen. Dank Fachvorträgen und sachlichen Informationen lernen die Teilnehmer, mit der Krankheit umzugehen. Durch den Austausch mit anderen Betroffenen und gemeinsame Freizeitangebote erfahren sie und ihre Angehörigen, dass eine chronische Erkrankung und eine gute Lebensqualität sich nicht ausschließen müssen.

Das erste Aufsuchen einer Selbsthilfegruppe kann manchmal mit Bedenken verbunden sein, besonders für Menschen, denen es schwerfällt, sich zu öffnen. Die nachfolgenden Auszüge aus dem Bericht von Angelika Scheferling (Foto), langjährige Teilnehmerin der Gruppe *Rund ums Herz*, zeigen, warum es sich lohnt, die eigene Scheu zu überwinden:

„Nach gut überstandener Herzklappenoperation und anschließender Rehabilitationsbehandlung befasste ich mich intensiver mit der Deutschen Herzstiftung und der Gesprächs- und Selbsthilfegruppe *Rund ums Herz*. Ich kam in eine Zwickmühle: Auf der einen Seite waren die angebotenen Kardiologengespräche in der Gruppe. Auf der anderen Seite dachte ich mir: Was willst du da? Dir die Klagen und Krankengeschichten von anderen Leuten anhören? Brauchst du nicht. Du hast genug mit dir selbst zu tun!

Ich wollte aber trotzdem mehr über die Krankheit erfahren. Es hat noch ein paar Wochen gedauert, bis ein Thema angeboten wurde, bei dem ich unbedingt dabei sein wollte. Die Unsicherheit, niemanden zu kennen oder als

auftragten

Bürgermedaille

Neuling begutachtet zu werden, hatte mich bis dahin leider zu lange davon abgehalten, dabei zu sein.

Bislang war ich trotz der Behandlung durch einen Kardiologen nicht ausreichend informiert. Schon beim ersten Treffen habe ich aus dem Arztvortrag viel gelernt. Ich konnte und kann jetzt besser mit meiner Krankheit umgehen. Die Gruppenthemen waren immer sehr interessant, sodass mein monatliches Erscheinen kein Pflichtprogramm, sondern eine Freude wurde. Zum Beispiel hat mir der Vortrag über Notfallseelsorge eines evangelischen Pfarrers, der die Notfallseelsorge für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis koordiniert, viel gegeben.

Mein Fazit: Es ist immer gut, zu diesen Gruppenabenden von *Rund ums Herz* zu kommen. Wo bekommt man sonst eineinhalb Stunden die Aufmerksamkeit eines Arztes und zahlreiche Tipps von anderen Gruppenmitgliedern? Außerdem bin ich froh, dass ich über *Rund ums Herz* die Deutsche Herzstiftung kennengelernt habe und bin seit Mitte 2012 gern Mitglied."

Weitere Informationen zur Selbsthilfegruppe:
www.rundumsherz.info (ez)

Sie suchen eine Herz-Selbsthilfegruppe oder möchten vielleicht eine neue Gruppe gründen? Die Herzstiftung nennt Ihnen Adressen in Ihrer Nähe. Bei Neugründung leistet sie praktische Hilfestellung von Anfang an: Mitorganisation des 1. Treffens und Unterstützung bei den Inhalten, der Suche nach Referenten, den Einladungen, der Pressearbeit, dem Entwurf und Druck von Werbematerialien. In Abständen bietet die Herzstiftung zudem Weiterbildungsveranstaltungen für Gruppenleiter an. Bei Interesse setzen Sie sich gerne mit unserer Ansprechpartnerin für Selbsthilfegruppen in Verbindung: Angelika Ginkel, ginkel@herzstiftung.de, 069 955128-129.

Unserem Neu-Ulmer Beauftragten Peter Ipawitz (3.v.li.) wurde eine ganz besondere Ehre zuteil: Für seine ehrenamtliche Arbeit im Auftrag der Deutschen Herzstiftung verlieh ihm die Stadt Neu-Ulm an ihrem Tag des Ehrenamts die *Bürgermedaille* in Bronze. Mit der Bürgermedaille werden seit 1999 jährlich Personen ausgezeichnet, die sich besonders um das Gemeinwesen verdient gemacht haben. „Vieles wäre schlichtweg nicht möglich, wenn es keine Ehrenamtlichen gäbe“, sagte Oberbürgermeister Gerold Noerenberg während der Verleihung. Peter Ipawitz habe vielen Herzkranken mit Informationen geholfen, zwischen Patienten und Ärzten vermittelt. Er sei unermüdlich unterwegs, lobte Noerenberg, „Ihnen ist keine Veranstaltung zu viel.“ Peter Ipawitz ist seit Jahren als Beauftragter der Deutschen Herzstiftung in Ulm sowie in den Landkreisen Neu-Ulm und Heidenheim tätig. Er hat die Ziele und Anliegen der Deutschen Herzstiftung zu seiner Sache gemacht. Er hat viele Herzkranken bei der Bewältigung ihrer Krankheit unterstützt. „Je besser der Patient über seine Situation Bescheid weiß, je selbstbewusster er damit umgeht, umso eher kann er zum mündigen Patienten werden.“ Das ist seine Überzeugung und dafür arbeitet er mit hohem persönlichem Einsatz. Wir gratulieren Peter Ipawitz zu seiner Auszeichnung. (gi)



Santa Verlag spendet

Der Santa Verlag unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit der Deutschen Herzstiftung mit dem Verkauf von Weihnachtskarten. Auch 2015 konnten Unternehmen ihre Weihnachtskarten aus verschiedenen Motiven auswählen und dadurch gleichzeitig die Herzstiftung unterstützen. 20 Cent jeder verkauften Karte wurden dabei gespendet. Auf diese Weise kamen über 20000 Euro für die Deutsche Herzstiftung zusammen. Der Spendenerlös wird dabei zu gleichen Teilen für die Aufklärungsarbeit und die Forschungsförderung der Herzstiftung sowie für herzkranken Kinder verwendet. Schirmherrin Barbara Genscher, der Vorstand und die Geschäftsführung der Deutschen Herzstiftung danken dem Santa Verlag für die großzügige Förderung. (mar)

Weihnachtsspende für herzkranken Kinder

Das auf Kindertagesstätten- und Schulverpflegung spezialisierte Catering-Unternehmen O.P.A.L.-Catering in Offenbach am Main hat bereits zum 3. Mal anstelle von Kundengeschenken für die Kinderherzstiftung gespendet. Die beiden Geschäftsführer Felicitas Friedmann und Hans-Peter Leva überwiesen 1500 Euro. Die Herzstiftung sagt: „Vielen Dank!“ (ve)

Gesund und umweltbewusst

Um Erstklässlern ein Bewusstsein für die Umwelt und für eine gesunde Ernährung zu

Neu im Wissenschaftlichen Beirat:

Wir begrüßen:

Prof. Dr. med. Rüdiger Becker, Medizinische Klinik I, Klinikum der Stadt Wolfsburg

Prof. Dr. med. Dirk Böcker, Klinik für Kardiologie, St. Marien-Hospital Hamm

Prof. Dr. med. Martin Brück, Med. Klinik I-Kardiologie, Klinikum Wetzlar-Braunfels

Prof. Dr. med. Torsten Doenst, Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Universitätsklinikum Jena

Dr. med. Manju Guha, Kardiologie, Reha-Klinik am Sendesaal, Bremen

Prof. Dr. med. Markus Heinemann, HTG-Chirurgie, Universitätsmedizin Mainz

Prof. Dr. med. Ulf Landmesser, Med. Klinik-Kardiologie/Angiologie, Charité Campus Benjamin Franklin, Berlin

Prof. Dr. med. Achim Meißner, Klinik für Inn. Med. und Kardiologie, Klinikum Stadt Soest

Prof. Dr. med. Burkert Pieske, Klinik für Innere Medizin-Kardiologie, Deutsches Herzzentrum Berlin

Prof. Dr. med. Tienush Rassaf, Klinik für Kardiologie, Universitätsklinikum Essen

Prof. Dr. med. Oliver Ritter, Inn. Med. I, Hochschulklinik für Kardiologie, Klinikum Brandenburg

PD Dr. med. Harald Rittger, Klinik für Herz- und Lungenerkrankungen, Klinikum Fürth

Prof. Dr. med. Dieter Ropers, Innere Medizin-Kardiologie, Kreiskrankenhaus St. Anna, Höchststadt

PD Dr. rer. nat. Steffen Schneider, Stiftung Institut für Herzinfarktforschung, Ludwigshafen

Dr. med. Joachim Schümmelfeder, Klinik für Inn. Med. 1-Kardiologie, St. Georg Klinikum Eisenach

PD Dr. med. Christian Vahlhaus, Klinik für Kardiologie und Angiologie, Klinikum Leer

Prof. Dr. med. Bernhard Zrenner, Medizinische Klinik I-Kardiologie, Krankenhaus Landshut-Achdorf



vermitteln, arbeiteten die Stadt Pirmasens und die Deutsche Herzstiftung Hand in Hand. Im Rahmen seiner jährlichen Aktion *Frühstück ohne Müll* verteilte der Abfallentsorgungsbetrieb der Stadt Pirmasens zum Schulanfang bunte Brotboxen an die ABC-Schützen, um zu veranschaulichen, wie einfach es ist, Abfälle im Alltag zu vermeiden: Das Pausenbrot in die Brotbox zu verpacken, statt Tüten, Butterbrotpapier oder Alufolie zu verwenden, ist einfach, effektiv und umweltschonend.

Die Deutsche Herzstiftung beteiligte sich wie jedes Jahr an dieser Aktion, indem sie ihr Flyer *Mehr Farbe für das Pausenbrot* in die Brotboxen legte. Der Flyer gibt Eltern Informationen und Tipps zur Zubereitung eines gesunden Pausenbrots für ihre Schützlinge. Durch etwas Obst und Rohkost kommt mit wenig Aufwand gesunde Abwechslung in das Schulfrühstück. Eine ausgewogene Ernährung liefert die Energie für Konzentration und Leistungsfähigkeit im Unterricht. Ein gesunder Lebensstil von Kindesbeinen an ist die beste Vorbeugung gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Das Flyer *Mehr Farbe für das Pausenbrot* können Sie unter <http://www.herzstiftung.de/Gesundes-Pausenbrot.html> herunterladen oder in der Geschäftsstelle anfordern. (ez)

Kondolenzspenden

Wir danken allen, die zugunsten der Deutschen Herzstiftung oder der Kinderherzstiftung zu Spenden anlässlich eines Trauerfalls aufgerufen haben. Wir haben großen Respekt davor, dass sie diese Form gewählt haben, die Anteilnahme bei einem Todesfall nicht nur durch Blumen und Kränze, sondern auch durch eine Spende an die Herzstiftung auszudrücken. So haben viele zu Spenden im Sinne ihrer verstorbenen Angehörigen aufgerufen:

Josef Althoff, Bottrop; Dr. Klaus Bauerkämper, Hamburg; Klaus Beck, Frankfurt; Karl Berberich, Gaiberg; Heinrich Birrenbach, Wuppertal; Brigitte Buchholz, Sickte; Birte Andrea Buth, Plön; Günter Finkenthei, Velbert; Alfred Foerster, Waltrop; Albert Grewe, Hanstedt; Jürgen Grieshaber, Freiburg; Christa Grunow, Berlin; Karsten Heesemann, Hamburg; Dr. Paul Herrmann, Heidelberg; Thomas Hirsch, Hamburg; Jindra Horn, Rödermark; Gisela Hüttges, Kranenburg; Wolfgang Paul Jacob, Dortmund; Lieselotte Johann, Saarbrücken; Ömer Kaptanoglu, Hamburg; Elfriede Kober, Berlin; Rosa Krumeich, Niersbach; Walter Lang, Dortmund; Hans-Rolf Lasch, Bremen; Dr. Otto May, Nideggen; Ferdinand Menne, Paderborn; Marianne



Meyer, Buchholz; Marianne Naujoks, Berlin; Rudi Niemeyer, Düsseldorf; Rosa Maria Nussbaum, Landstuhl; Johannes Olivier, Hemer; Hans Leonhard Petri, Dreieich; Heinz Piel, Wuppertal; Jürgen Pölkow, Aumühle; Karlheinz Respondek, Wuppertal; Gerhard Reuter, Bruchhausen; Dr. Günter Rupp, Witzenhausen; Thomas Scheyerl, Haag; Paul Schmitz, Ratingen; Dr. Klaus Scholz, Kronberg; Wolfgang Schütrumpf, Kelkheim; Gerlinde Schulte-Wehberg, Hagen; Norbert Seikel, Freigericht; Gerhard Spohr, Großmaiseid; Elfriede Stahl, Hamburg; Leni Stockmann, Emsdetten; Günter Thomas, Hamm; Helma Tröndlin, Kandern; Jürgen von Küstenfeld Ivanosich, Menden; Dieter Vontz, Hannover; Helmut Wacker, Krefeld; Else Woll, Königswinter.

(ko)

Charlotte Theresia Marinelli

Vor einigen Monaten erreichte uns das notarielle Testament von Charlotte Theresia Marinelli (Foto). Als Erben sind die *Ärzte ohne Grenzen* und die *Deutsche Herzzstiftung* zu gleichen Teilen eingesetzt. Die Nachlassabwicklung durch den Testamentsvollstrecker ist inzwischen so gut wie abgeschlossen.

Leider wissen wir nicht viel Persönliches von Charlotte Theresia Marinelli. Sie wurde am 2. Februar 1923 in Breslau geboren und schloss 1941 ihre Schulzeit mit dem Abitur an der Staatlichen Friedrichschule, einer Oberschule für Mädchen, in Schweidnitz in Schlesien ab.

Nach Arbeits- und Kriegsdienst konnte Charlotte Theresia Marinelli ihre Ausbildung wieder aufnehmen und legte 1947 die Staatsprüfung für das Gewerbelehramt am Institut für Berufspädagogik Hannover ab. Nach einem berufspädagogischen Jahr an der Fach- und

Berufsfachschule für Frauenberufe in Göttingen arbeitete sie an der 1950 gegründeten Haushaltsschule

in Hannoversch Münden und übernahm später die Schulleitung. Charlotte Theresia Marinelli war geschieden, die Ehe blieb kinderlos. Wir respektieren ihren letzten Willen mit großer Dankbarkeit.

(vp)

Ab 1. Februar 2016 ist die Nutzung der IBAN verbindlich

Liebe Mitglieder und Spender, wie Sie sicherlich bereits wissen, ist es ab dem 1. Februar 2016 nicht mehr möglich, Überweisungen mit Kontonummer und Bankleitzahl vorzunehmen. Bei Zuwendungen an die Deutsche Herzzstiftung e.V. verwenden Sie bitte ausschließlich unsere IBAN:

Beitragskonto für Mitglieder

Commerzbank AG, Frankfurt
(BIC: DRESDEFFXXX)
IBAN DE94 5008 0000 0090 0060 00

Spendenkonto

Frankfurter Volksbank eG
(BIC: FFVBDEFF)
IBAN DE97 5019 0000 0000 1010 10
Frankfurter Sparkasse
(BIC: HELADEF1822)
IBAN DE71 5005 0201 0000 9030 00

Bei Zahlungen innerhalb Deutschlands und im EU-/EWR-Raum reicht die Angabe der IBAN aus. (de)